

# ASTA INFO

Nr. 21

## Studentenschaft der THD

1 16/81

Liebe Kommilitonen und Kommilitoninnen!

Es herrscht Frieden im Land! - noch. Wie lange noch, muß man sich fragen, angesichts der riesigen Potentiale an Massenvernichtungswaffen, die in der ganzen Welt gelagert werden. Und wenn man berücksichtigt, daß die zwei großen Blöcke derzeit nicht in der Lage sind wenigstens auf einem Stück Papier ihre Verhandlungsbereitschaft bzw. ihren Friedenswillen gemeinsam zu bekunden. Und wenn man beobachtet, daß nach Abschluß jahrelanger Verhandlungen der eine Partner nicht mehr bereit ist wenigstens den erreichten Minimum-Konsens zu unterschreiben.

Unter Einbeziehung der politischen Entwicklungen der letzten Zeit in der Welt, muß jeder kritische Beobachter feststellen: bewaffnete Konflikte zwischen Ost und West sind weiterhin möglich.

Es gehört zu den Binsenweisheiten, daß in Mitteleuropa die größte Truppenkonzentration und Ansammlung konventioneller und nuklearer Waffen (von den B- und C Waffen sei hierbei nicht die Rede) der ganzen Welt besteht. Die relative Stabilisierung der Gesellschaftssysteme in Westeuropa und Osteuropa sowie das beiderseitige Risiko der totalen Vernichtung im militärischen Konfliktfalle hatten - im Laufe der 60er und 70er Jahre in Europa eine Politik des friedlichen Interessenausgleichs und des vertraglichen Status quo zu ermöglichen.

Damit ist die Gefahr des militärischen Konfliktes in Europa aber keineswegs gebannt. Die Ursachen der Kriegsgefahr sind folgende:

- Die USA streben verstärkt nach Erhalt und Ausbau der militärischen Überlegenheit in der Welt und versuchen, ihre Bündnispartner auf den selben Kurz zu zwingen. Sie verlassen damit die durch SALT (Einstmals) gekennzeichnete Politik des globalen Gleichgewichts.
- Die Politik der militärischen Überlegenheit dient den Interessen einer langfristigen militärisch gesicherten Rohstoff- und Energieversorgung durch Ausbeutung der Dritten Welt und dem Profitinteresse einer gigantischen Rüstungsindustrie.
- Militärische und politische Konflikte - wie sie trotz Entspannungspolitik immer wieder vorkommen - werden weltweit ausgedehnt, einerseits, um seinbar glaubwürdige Anlässe für eine aggressive Militärpolitik nachweisen zu können, zum anderen, um mögliche Bündnispartner zu formieren.

Es kann nicht angehen, daß innerhalb der Hochschulen und im speziellen der THD die Studenten sich mit dieser erst zu nehmenden Gefährdung nicht auseinander setzen. Darum führt der ASTa der THD zusammen mit den Jungsozialisten in Darmstadt am 10. Juni im W.-Köhler-Saal eine Veranstaltung zu diesem Thema durch.

b.w. →

Im speziellen wollen wir die Frage der "Chancen der BRD zwischen den Blöcken" diskutieren. Inwieweit sind die erneuten gewaltigen Aufrüstungen der Bundesregierung über wirksam, bzw. wem nutzen sie denn wirklich?

Jeder Student ist aufgefordert sich diese Frage zu stellen, sie z.B. mit anderen Kommilitonen am 10. Juni auf unserer Veranstaltung zu diskutieren. Alle interessierten politischen Gruppierungen der TH sowie die verschiedenen Organisationen in Darmstadt sind aufgefordert durch Info-Stände ihre Positionen am 10.6. deutlich zu machen.

10. Juni , ab 18.00 h

im W.-Köhler-Saal der THD

"Chancen der BRD zwischen den Blöcken"

Info-Stände vor dem W.-Köhler-Saal:

18.30 : Musik / Lieder gegen den Krieg

19.00 : Podiumsdiskussion mit:

Prof. Dr. H. Nicklas

(Friedensforscher)

R. Hartung

(Juso-Bundesgeschäftsführer)

F. Eitel

(Pfarrer)

Hauptmann Ott

(Bundeswehr-Vertreter)

21.30 : Musik / "Blanktanz"